

KVA Turgi: Millionen für die Erneuerung

Ende September entscheidet die Abgeordnetenversammlung über einen Projektierungskredit von 17 Millionen Franken.

Tomasz Sikora

Zum letzten Mal erneuert wurde die Kehrrechtverwertungsanlage (KVA) Turgi in den 1990er-Jahren. Dass die Anlagen in die Jahre gekommen sind, zeige sich am steigenden Aufwand für den Unterhalt. Ausserdem nehme das Risiko für Anlagenausfälle zu, was die Entsorgungssicherheit beeinträchtigt.

Zeit für eine Erneuerung also, wie der Vorstand der KVA findet. Aufgrund dieser Ausgangslage beantragt KVA-Präsident Philippe Ramseier den Abgeordneten, an der kommenden Abgeordnetenversammlung vom 27. September einem Projektierungsprojekt zuzustimmen, welches die Erneuerung angeht. Es geht um 17 Millionen Franken, die aus dem Eigenkapital der KVA finanziert werden sollen.

Die Geschäftsleitung und der Vorstand der KVA beschäftigen sich bereits seit 2015 mit der Erneuerung der veralteten Anlagen. Seither sei eine Zusammenarbeit mit den benachbarten Anlagen in Buchs AG und in Dietikon (Projekte EVA und KVAargau) geprüft worden. Sowohl in Buchs und in Dietikon wurde die Idee aber verworfen.

Nach einer Machbarkeitsstudie im vergangenen Jahr hat sich der Vorstand der KVA schliesslich dazu entschieden, die neuen Anlagenteile auf einer benachbarten Parzelle des Abwasser-



Die KVA Turgi ist in die Jahre gekommen und soll darum erneuert werden.

Bild: zvg/BAD

Rund **325** Millionen Franken dürfte die Erneuerung der KVA Turgi insgesamt kosten.

10 Jahre wird es mindestens dauern, bis die erneuerte Anlage in Betrieb geht.

bandes Region Baden Wettingen (ABW) zu platzieren. Dies ermöglichte es, den Betrieb während der Erneuerungsarbeiten aufrechtzuerhalten. Ermöglicht werde das ein Baurechtsvertrag mit dem ABW, welcher die «wesentlichen Eckwerte» dieser Zusammenarbeit verbindlich festhalte. Damit sollen die beengten Platzverhältnisse auf der Anlage entschärft werden.

Für das «Generationenprojekt» müssen laut Schätzung der KVA 325 Millionen Franken investiert werden. Wobei die Kosten noch steigen könnten, denn die KVA will laut dem Kreditantrag vertieft prüfen, ob zusätzliche Anlagen hinzukommen sollen – etwa zur «Optimierung der Energieproduktion» oder zur Abtrennung von CO₂.

Finanzieren will der KVA-Vorstand die Investition mit höheren Erträgen. «Grundsätzlich» wolle der Vorstand die Anliefer-

preise für Verbandsgemeinden (aktuell 105 Franken pro Tonne) nur dann erhöhen, wenn der «übrige Handlungsspielraum ausgeschöpft» sei.

Fernwärmearifedürftensiegen

Mit anderen Worten: Weil die Strompreise durch den Markt vorgegeben sind, dürften die Preise für die Fernwärme der KVA steigen. Bei den Fernwärmearifedürftensiegen bestehe das grösste «Optimierungspotenzial», weil das KVA Turgi Fernwärme im Vergleich zu anderen KVA zu sehr günstigen Konditionen liefere. Wie hoch die Preiserhöhung ausfällt, ist aber noch nicht festgelegt.

Bis die Bagger bei der KVA auffahren, dürfte es noch mindestens zehn Jahre dauern. Der aktuelle Plan sieht vor, dass die Projektierung noch bis im Sommer 2027 dauert und im Sommer 2028 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Ob dieser Termin eingehalten werden kann, hängt auch von der ABW ab. Diese müsste die entsprechende Baurechtsfläche bis dann räumen.

Das dürfte laut heutigem Stand nicht vor 2030 der Fall sein. Anschliessend sollen die Bauarbeiten beginnen, die laut Projektleiter Martin Theiler mindestens drei Jahre dauern werden. In Betrieb gehen dürfte die erneuerte Anlage also nicht vor 2033.

Neues Leben für Badenfahrt-Beizen

«Näscht» und «Zweiter Frühling» werden fürs Turnfest Sulz-Laufenburg wieder aufgebaut.

Sie waren für viele das Highlight der Badenfahrt: die farbigen, ausgefallenen und kreativen Festbeizen. Nach dem zehntägigen Volksfest wurden die Konstruktionen jedoch wieder auseinandergelassen und entsorgt – allerdings nicht ganz alle. Einige Holzbauten werden recycelt.

Die Bar «Zweiter Frühling» und die Beiz «Näscht» haben beim Turnverein Sulz ein neues Zuhause gefunden. Sie werden am Regionalturnfest Sulz-Laufenburg im kommenden Jahr erneut Verwendung finden. Die beiden Holzbauten würden perfekt zum Areal passen, erklärt Toni Weiss vom TV Sulz. «Es sind relativ flexible Bauten, die wir bei uns auf dem Gelände aufbauen können.»

Abbauarbeiten im Regen

Damit die Festbeizen aber wiederverwertet werden können, mussten sie erst einmal den Weg ins Fricktal finden. Aus diesem Grund fuhr Toni Weiss mit ein paar Turnverein-Mitgliedern nach Baden, um die beiden Beizen abzubauen und einzulagern. Während zwei Tagen haben sie bei teils garstigem Regenwetter die Bauten in ihre Einzelteile zerlegt.

Obwohl der TV Sulz beim Abbau selbst mit anpacken musste, lohnte sich der Kauf der Badenfahrt-Gebäude. «Es ist eine Win-win-Situation», so Weiss. Die Vereine, denen sie das «Näscht» und den «Zweiten Frühling» abgekauft haben, konnten dadurch ihre Vereinskasse füllen. Gleichzeitig kam der TV Sulz immer

noch sehr günstig davon. Wie viel der Turnverein für die beiden Holzbauten bezahlt hat, möchte Weiss jedoch nicht verraten.

Da der TV Sulz für das Regionalturnfest aber ohnehin ein Zelt oder etwas Vergleichbares hätte mieten müssen, zahlt sich der Kauf der Badenfahrt-Bauten allemal aus.

«Wenn man ein Festzelt aufstellt, hat man klare Fixkosten. Jetzt müssen wir zwar mehr Man-Power stellen. Aber die finanzielle Seite ist bei den Bauten viel interessanter.» Gleichzeitig setzt der Turnverein damit auf Nachhaltigkeit und trägt zur Wiederverwendung der Festbeizen bei. (az)



Die Beiz «Näscht» auf dem Kirchplatz zog die Blicke auf sich.

Bild: Sandra Ardizzone (21. August 2023)

Stadt setzt am Clean-Up-Day ein Zeichen gegen Littering

Aktionen und Event für ein sauberes Baden.

Mitarbeitende der Stadt machen am nationalen «Clean-Up-Day» am kommenden Samstag durch eine Standaktion, eine Sammelaktion und einen No-Waste-Event auf das Thema Littering aufmerksam. Das Tagesziel ist nicht nur, die öffentlichen Plätze gemeinsam von Abfällen zu säubern, sondern auch miteinander Spass zu haben, sagt Marcel Jäckle, Teamleiter Stadtreinigung, gemäss Mitteilung. Aktionen und Stände informieren zu Abfall und Littering. Der Werkhof zeigt mit dem «Mülltower» am Unteren Bahnhofplatz die Abfallmenge der Stadt nach einem Wochenende. Auf Littering wird spezifisch eingegan-

gen: «Als Littering bezeichnet man Kleinabfälle, die unterwegs unbedacht oder absichtlich fallen und liegengelassen werden», erklärt der Badener Stadtpolizist Simon Harder.

Die Standaktion bietet am Unteren Bahnhofplatz Baden von 11.30 bis 16.30 Uhr einen Einblick ins Zigaretten-Littering. Bei der Sammelaktion, begleitet durch den Werkhof, sammeln Jugendliche und Erwachsene von 16.45 bis 18.30 Uhr an von Littering stark betroffenen Orten in der Stadt Abfall ein. Um 19 Uhr beginnt ein No-Waste-Event mit Food und Drinks sowie Abendprogramm beim Ländli-Kliesplatz. (az)

Nachricht

Strassensperrung wegen Belagsarbeiten

Freienwil Im Rahmen des Projekts Hochwasserschutz Reservoirweg/Bergstrasse/Eigenbächli werden Strassenbeläge eingebaut. Dazu gehören kleinere Belagsarbeiten an verschiedenen Stellen im Dorf, nämlich am Knoten Eichstrasse/Chlosterweg, am Weg zum Lindenhof und am Büntweg. Für den Belageinbau müssen die betroffe-

nen Abschnitte am Freitag, 22. September, zwischen 7 und 17 Uhr komplett gesperrt werden, teilt die Gemeinde mit. Fussgänger und Radfahrer können die Baustellen aber passieren. Die Anwohner des Büntwegs werden gebeten, ihre Fahrzeuge entlang der alten Ehrendingerstrasse oder beim Friedhof abzustellen. Bereits sind Vorarbeiten im Gang, die keine Sperrung erfordern. (az)